

Tourismusjahr 2013: Steigende Zahlen in Siegerland-Wittgenstein, Bringt der Herbst noch die Trendumkehr für Westfalen-Lippe?

Der Tourismus in Westfalen-Lippe hat sich nach den schwächeren Winter- und Frühjahrsmonaten leicht erholt und liegt leicht unter dem Niveau des erfolgreichen Vorjahres (Januar-August 2013: -0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Die Bilanz für Westfalen-Lippe fiel etwas schwächer aus als in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-0,2 Prozent). Damit bestätigt sich dennoch die vergleichsweise positive Stimmung der Touristiker im Tourismusklimaindex Westfalen-Lippe vom Juni diesen Jahres. Nach stärkeren Rückgängen in den ersten fünf Monaten stach vor allem der Juli 2013 mit einem satten Plus heraus. Gegenüber anderen Bundesländern lagen Nordrhein-Westfalen und Westfalen-Lippe im Mittelfeld. Deutlich stärkere Verluste verzeichneten Sachsen-Anhalt und Thüringen. Führend waren einmal mehr die drei Stadtstaaten sowie das Saarland (allerdings nach deutlichen Verlusten 2012).

Siegerland-Wittgenstein weiterhin mit bester Entwicklung

Die Dynamik innerhalb Westfalen-Lippes fiel in den ersten acht Monaten des Jahres 2013 unterschiedlich aus. Vier der fünf Reisegebiete verbuchten negative Entwicklungsraten. Dabei verlor das Ruhrgebiet besonders stark, ähnlich wie andere städtisch geprägte Reisegebiete im Rheinland. Der Teutoburger Wald, das Sauerland und das Münsterland lagen knapp unterhalb des Vorjahresniveaus. Das Reisegebiet mit der höchsten Dynamik in ganz Nordrhein-Westfalen bleibt in diesem Jahr Siegerland-Wittgenstein. Die Region stoppte vorerst die Nachfrageeinbrüche aus den Vorjahren und verbuchte deutliche Übernachtungsgewinne, was vor allem am

Der Tourismus in Westfalen-Lippe Januar-August 2013:

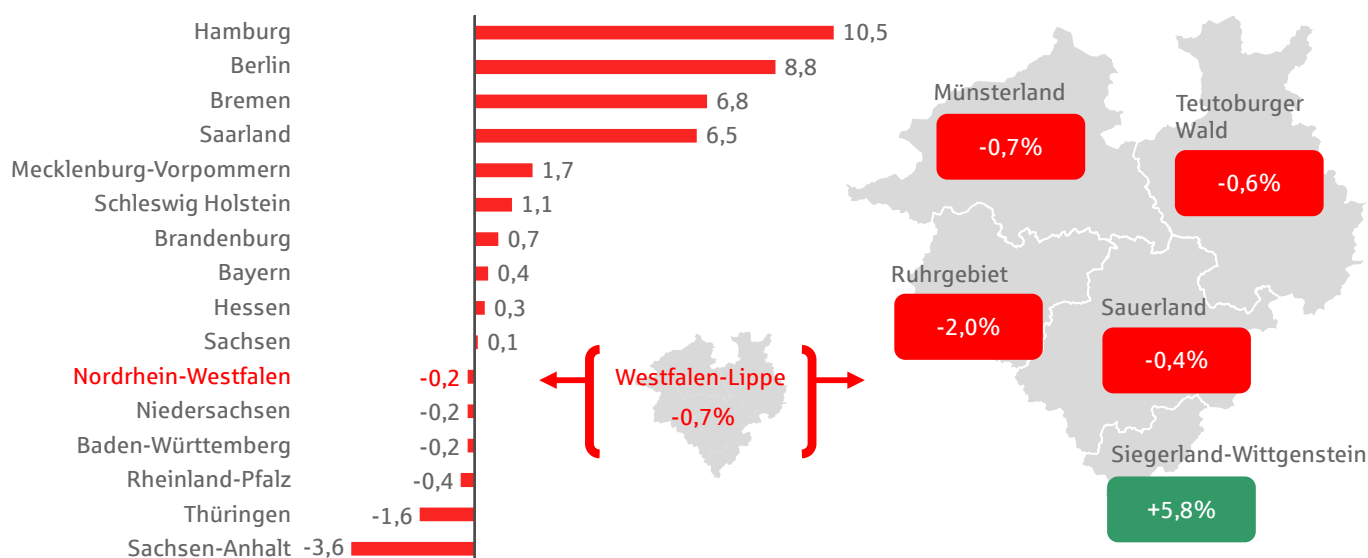
- ⇒ leichte Übernachtungsverluste mit vorsichtigem Aufwärtstrend
- ⇒ Incoming-Tourismus in Westfalen-Lippe mit Luft nach oben
- ⇒ Mittelgebirge in Westfalen-Lippe stehen vergleichsweise gut da

starken Incoming-Zuwachs lag. Die Mittelgebirgsregionen blieben bislang 2013 hinter der bundesweiten Dynamik zurück. In Westfalen-Lippe bestätigte sich diese Entwicklung nicht. Zwar verloren auch hier zwei der Wettbewerber Übernachtungen, jedoch bei weitem nicht so stark wie andere Regionen: Siegerland-Wittgenstein, das Sauerland und der Teutoburger Wald nehmen im Ranking der deutschen Mittelgebirgsregionen die Plätze 1, 4 und 6 ein.

Westfalen-Lippe mit Nachholbedarf bei den Auslandsgästen

Der Incoming-Tourismus in Westfalen-Lippe entwickelte sich entgegen dem Bundestrend (+4,0 Prozent) negativ: Zwischen Januar und August 2013 wurden 1,5 Prozent weniger Übernachtungen ausländischer Gäste in Westfalen-Lippe gezählt. Nordrhein-Westfalen verzeichnete trotz der stärkeren Dominanz der Städte im Rheinland ebenfalls einen Übernachtungsverlust von 1,5 Prozent. Die westfälisch-lippischen Regionen mit der schwächsten Entwicklung waren das Sauerland und das Ruhrgebiet, während Siegerland-Wittgenstein starke Zuwächse (+44,3 Prozent) auf geringem absolutem Niveau verbuchte. Der Anteil des Incoming-Tourismus in Westfalen-Lippe blieb dennoch mit 14,6 Prozent relativ stabil.

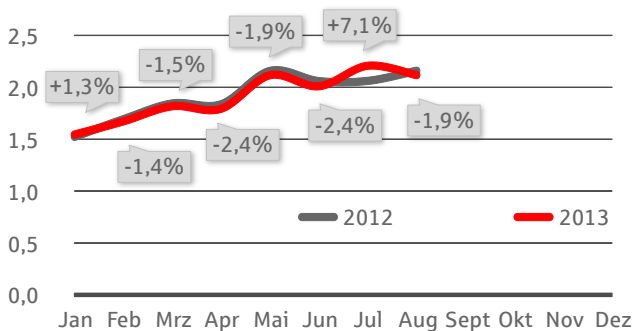
Gewerbliche Übernachtungen Januar bis August 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)



Quelle: dwif 2013, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

Der Westfalen-Lippe-Tourismus hat sich nach einem soliden Januar (+1,3 Prozent) in den darauffolgenden Monaten gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten negativ entwickelt. Im Juli 2013 stieg die Zahl der gewerblichen Übernachtungen dann deutlich an (+7,1 Prozent). Nach den teils widrigen Witterungsbedingungen und der Flutkatastrophe profitierten alle Bundesländer durch den sehr sonnigen und warmen Sommermonat Juli. Leider setzte sich dieses Zwischenhoch im August nicht fort. Der Hochsommermonat reiht sich nahtlos in den Trend des Frühjahres ein.

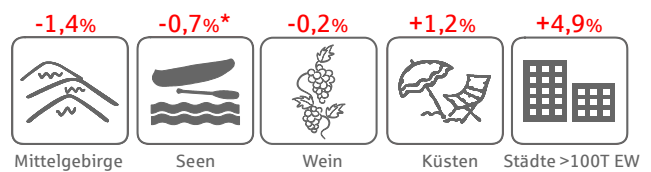
Westfalen-Lippe: Monatliche gewerbliche Übernachtungen 2013 im Vergleich zu 2012 (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)



Quelle: dwif 2013, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

Bei der Differenzierung der Übernachtungsentwicklung nach Destinationstypen stechen neben den Großstädten die Küstenreisegebiete positiv hervor. Die Dynamik der Städte wird derzeit maßgeblich durch die großen Metropolen getrieben, die mit ihren vielfältigen Angeboten, dem Großstadtflair und ihrer internationalen Bekanntheit punkten. Am stärksten verloren die deutschen Mittelgebirge, wobei dies, wie bereits erwähnt, nicht auf die drei Wettbewerber in Westfalen-Lippe zutrifft (-0,1 Prozent).

Destinationstypen in Deutschland: Gewerbliche Übernachtungen Januar bis August 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)



* Daten z. T. Januar-Juni 2013

Quelle: dwif 2013, Daten Statistisches Bundesamt

Freizeitwirtschaft Westfalen-Lippe: Die touristischen Wetterstationen

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote der Freizeitwirtschaft, der sogenannten „Wetterstationen“. Dies sind zum Beispiel Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfozentren, Zoos, Ausflugsschiffe/Fähren, Schlösser/Burgen, Theater, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

Aktueller Wetterbericht Januar bis August 2013: -0,6 Prozent Endlich kam der Sommer!

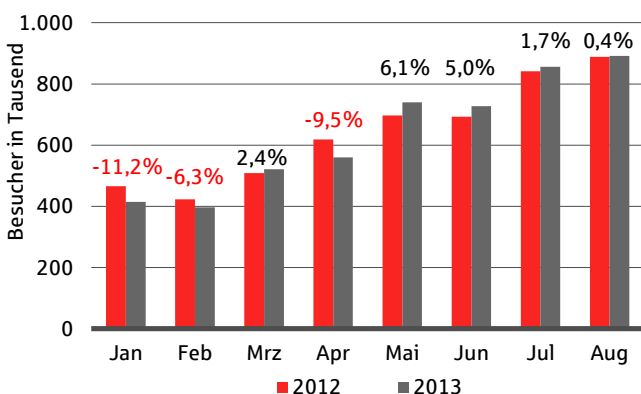
Nach einem schwierigen Saisonauftakt mit starken Besuchereinbußen ging es für die westfälisch-lippische Freizeitwirtschaft in den Sommermonaten bergauf. Im Zeitraum Mai bis August (2. Tertial) lagen die Besucherzahlen 3,1 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die Vorzeichen fielen in allen Monaten positiv aus. Selbst das Ergebnis im Mai (+6,1 Prozent), der bereits 2012 durch eine extrem

hohe Steigerungsrate auffiel, übertraf den Vorjahreswert nochmals deutlich. Verhaltener entwickelte sich da noch der August (+0,4 Prozent). In diesem Monat waren insbesondere die Einbußen der Erlebnisbäder/Thermen verantwortlich.

Trotz des erfreulichen Ergebnisses in den Sommermonaten reichte es im Gesamtzeitraum Januar bis August 2013 nicht ganz für ein positives Ergebnis (-0,6 Prozent) – die Besucherverluste zum Jahresstart waren einfach zu hoch. Die Bilanz von rund 57 Prozent aller erfassten Wetterstationen rutschte in die Minuszone.

Überblick Monatsverlauf Januar bis August 2013/2012



Quelle: dwif 2013, Wetterstationen

Hinweis zur Ausweisung der Kategorien

Nicht für alle Kategorien kann derzeit ein Zwischenergebnis ausgewiesen werden. Hier liegen noch keine ausreichenden Monatswerte vor, die einen Vergleich möglich machen. Erst ab 2014 werden unterjährige Ergebnisse z. B. für Landschaftsattraktionen und Theater darstellbar sein.

Bei den Stadtführungen sind Ende August die Aussichten auf ein positives Jahresergebnis außerordentlich günstig. Aber auch bei allen anderen Kategorien bestehen realistische Chancen. Für positive Impulse dürfte sicherlich auch das sonnige Wetter im September sorgen. Von einem Goldenen Herbst könnten insbesondere die witterungsabhängigen Typen profitieren – wenn er denn kommt.

Stadtführungen: +23,9 Prozent



Vorsprung ausgebaut (2. Tertial: +26,7 Prozent)

Die Stadtführungen verteidigten auch in den Sommermonaten ihre Spitzenposition im Gesamtranking. Bis Ende August lagen die Teilnehmerzahlen beeindruckende 23,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Einige wenige Anbieter verliehen dem Gesamtergebnis einen starken Schub, denn das Verhältnis zwischen Gewinnern und Verlierern hielt sich die Waage. Die Zuwachsraten im Zeitraum Mai bis August (+26,7 Prozent) fielen zudem insgesamt durchweg zweistellig aus.

Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: +1,8 Prozent



Nicht alle profitierten! (2. Tertial: +3,3 Prozent)

Nachdem die Freizeit-/Erlebniseinrichtungen zum Saisonstart den größten Verlust unter allen Kategorien einfuhren, machten sie in den Sommermonaten wieder Boden gut. Vor allem die Zuwächse im Juni (+15,1 Prozent) und im August (+11,3 Prozent) leisten hierzu ihren Beitrag. Doch Vorsicht! Das leichte Besucherplus basiert hauptsächlich auf den Zuwächsen eines größeren Anbieters. Die Mehrheit verfehlte hingegen die Besucherzahlen des Vorjahres.

Erlebnisbäder/Thermen: +1,3 Prozent



Verlustreicher August (2. Tertial : +2,8 Prozent)

Die Entwicklung der Erlebnisbäder/Thermen nahm im (Früh)Sommer wieder etwas Fahrt auf. Die Monate Mai bis Juli zeigten deutliche Zuwachsraten (kumuliert +10,7 Prozent). Empfindlich fielen die Verluste hingegen im August (-14,3 Prozent) aus. Nicht zuletzt aufgrund des nur mäßigen Saisonstarts pendelte sich das Gesamtergebnis schließlich bei +1,3 Prozent ein. Die allgemeine Situation in dieser Kategorie ist nicht schlecht: Bis Ende August lag die Bilanz bei fast 60 Prozent der erfassten Bäder im Plus.

Neue Teilnehmer am Netzwerk willkommen!

Das Wetterstationsnetzwerk in Westfalen-Lippe ist schon jetzt breit aufgestellt: Bereits über 80 Freizeit- und Kultureinrichtungen beteiligen sich. Um die Aussagekraft zu erhöhen, sind weitere Einrichtungen herzlich willkommen. Gefragt sind vor allem: Ausflugsschiffe/Fähren, Denkmäler / Historische Bauwerke, Freilichtmuseen/Besucherbergwerke, Kirchen, Landschaftsattraktionen, Naturinfocentren, Private Eisenbahnen, Theater und Zoos/Tierparks. Ein Einstieg ist jederzeit möglich! Interessierte wenden sich an die dwif-Consulting GmbH. Die Kontaktinformationen finden Sie am Ende dieses Berichts.

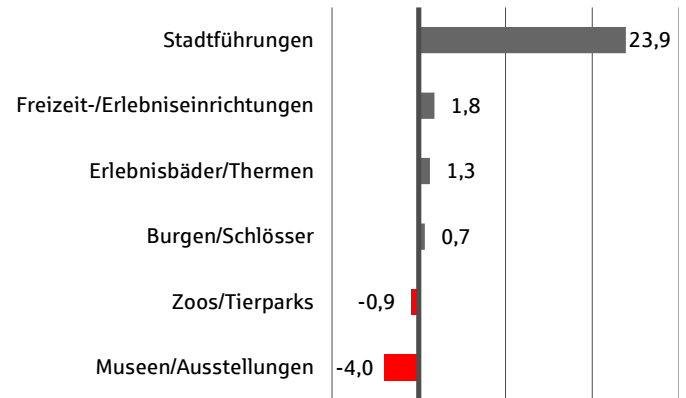
Burgen/Schlösser: +0,7 Prozent



Mehrheit punktet! (2. Tertial: +2,8 Prozent)

Die Mehrheit der erfassten Burgen und Schlösser registrierte im Zeitraum Mai bis August mehr Besucher als im Vorjahr. Entscheidend für diesen Zuwachs waren die Monate Mai (+6,7 Prozent) und August (+7,8 Prozent). Im Juni und Juli bewegten sich die Besucherzahlen annähernd auf Vorjahresniveau. Das Jahresergebnis in dieser Kategorie ist noch offen. Erfahrungen aus anderen Barometer-Bundesländern zeigen, dass gerade das Weihnachtsgeschäft mit einer Vielzahl von Sonderveranstaltungen zunehmend zu einem wichtigen Aktionsfeld der Burgen und Schlösser geworden ist.

Besucherzahlen Januar bis August 2013 im Vergleich zu 2012 (%)



Quelle: dwif 2013, Wetterstationen

Zoos/Tierparks: -0,9 Prozent



Durchwachsen (2. Tertial: +2,5 Prozent)

Durch die Zookassen gingen in den Sommermonaten Mai bis August 2,5 Prozent mehr Besucher. Besonders erfolgreich verlief der August (+15,9 Prozent). Im Detail gestaltet sich die Situation jedoch uneinheitlich. Gewinner und Verlierer hielten sich die Waage. Entscheidenden Einfluss auf die positive Bilanz in diesem Zeitraum hatten innovative Marketingmaßnahmen einiger Wettbewerber. Unter dem Strich reichte das Besucherplus allerdings (noch) nicht ganz, um die Verluste zum Saisonauftakt voll ausgleichen zu können. Bei einem guten Herbstgeschäft ist jedoch noch alles möglich.

Museen/Ausstellungen: -4,0 Prozent



Impulse durch Sonderausstellungen (2. Tertial 2013: +5,9 Prozent)

Neue Ausstellungen sorgten bei den Museen/Ausstellungen für deutliche Impulse bei der Besucherbilanz im 2. Tertial. Obwohl etwas weniger als die Hälfte der erfassten Häuser positive Veränderungsraten aufwies, fiel das Besucherplus mit 5,9 Prozent vergleichsweise hoch aus. Als besonders dynamisch erwies sich der Mai (+23,2 Prozent), aber auch im August (+12,7 Prozent) – nicht unbedingt dem klassischen Monat für Museumsbesuche – fielen die Zuwächse sehr gut aus. Den bisher aufgelaufenen Rückstand für das gesamte Jahr noch aufzuholen, stellt angesichts der typischen Besuchervolumina in den letzten Monaten des Jahres eine Herausforderung dar. Fortlaufende Sonderausstellungen könnten sich bis zum Jahresende allerdings noch als Zünglein an der Waage erweisen und für ein zufriedenerstellendes Ergebnis bei den Leistungsträgern sorgen.

Zeitraum Januar bis August 2013 im Überblick:

Gesamtergebnis für Westfalen-Lippe: -0,6 Prozent
 Verhältnis Gewinner/Verlierer: 42,9 Prozent / 57,1 Prozent
 Wichtige allgemeine Einflussfaktoren: kalter und lang anhaltender Winter, vergleichsweise früher Osterferientermin, Hochwasser in einigen Quellenmärkten, Hitzewellen im Juli

Gastgewerbe Westfalen-Lippe: Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung

Die Lage im deutschen Gastgewerbe bleibt auch zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2013 angespannt (-1,4 Prozent). Dafür war vor allem das Beherbergungsgewerbe (-2,2 Prozent) verantwortlich, aber auch die Gastronomie (-0,9 Prozent) gab leicht nach.

Nordrhein-Westfalen – die amtliche Statistik weist bei der Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Gastgewerbe leider keine Daten für räumliche Einheiten unterhalb der Bundesländer aus – war von dieser Entwicklung ebenfalls betroffen (-1,9 Prozent). Hier zeigte sich der Unterschied zwischen Beherbergungsgewerbe (-4,5 Prozent) und Gastronomie (-1,0 Prozent) noch deutlicher.

Umsatz und Beschäftigtenentwicklung Januar bis Juli 2013 im Vergleich zu 2012 (%)

Januar bis Juli 2013	Nordrhein-Westfalen		Deutschland	
Umsatz (real*)				
Beherbergungsgewerbe	-4,5		-2,2	
Gastronomie	-1,0		-0,9	
Gastgewerbe insgesamt	-1,9		-1,4	
Beschäftigung insgesamt				
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Beherbergungsgewerbe	-2,3	-1,5	-1,0	2,0
Gastronomie	1,1	0,5	0,1	1,1
Gastgewerbe insgesamt	0,0	0,2	-0,4	1,3

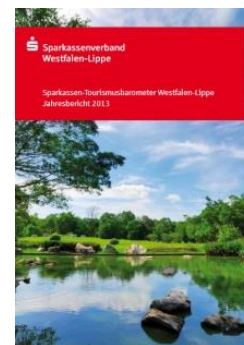
Quelle: dwif 2013, Statistisches Bundesamt

Bei den Beschäftigten war die Entwicklung insgesamt erfreulicher: Auf Bundesebene verzeichnete das Gastgewerbe leichte Zuwächse von 0,6 Prozent. Diese waren allerdings ausschließlich den Teilzeitbeschäftigten geschuldet (+1,3 Prozent). Vollzeitbeschäftigung wurde im Gegenzug abgebaut (-0,4 Prozent).

In Nordrhein-Westfalen blieb die Beschäftigung insgesamt stabil (+0,1 Prozent), es zeigte sich jedoch eine deutliche Diskrepanz zwischen Beherbergung (-2,0 Prozent) und Gastronomie (+0,7 Prozent), die in den vergangenen Jahren eher mit umgekehrten Vorzeichen auf sich aufmerksam machte.

Was ist das Tourismusbarometer?

Das Tourismusbarometer beobachtet seit 2012 die Tourismusedwicklung in Westfalen-Lippe. Es stellt Branchenprobleme heraus, bietet praxisnahe Lösungen, identifiziert Benchmarks und zeigt Marktpotenziale auf. Branche und Politik schätzen das Tourismusbarometer als fundierte Informationsquelle für Entscheidungen über wichtige tourismuswirtschaftliche Weichenstellungen. Das Tourismusbarometer liefert ein Gesamtbild der Daten zur Marktentwicklung und vertieft jedes Jahr ein aktuelles Thema.



Wer macht das Tourismusbarometer?

Das Tourismusbarometer ist eine Leistung der Sparkassen in Westfalen-Lippe. Herausgeber ist der Sparkassenverband Westfalen-Lippe. Wissenschaftlich betreut und durchgeführt wird es von der dwif-Consulting GmbH. Ein Beirat aus Vertretern der Sparkassen, der Politik, der Tourismuswirtschaft, von Marketingorganisationen und Branchenverbänden diskutiert Inhalte, Ziele und Ergebnisse. Er entscheidet zudem über das aktuelle Branchenthema eines Jahres.

Wo bekommt man mehr Informationen?

Am 9. Juli 2013 stellte der Sparkassenverband Westfalen-Lippe in Hattingen erstmals die Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe einem Fachpublikum vor. Es beleuchtete die wirtschaftliche Lage des Tourismus in der Region und zudem das komplexe Handlungsfeld Organisation und Finanzierung im Tourismus in Westfalen-Lippe. Seit kurzem liegt nun auch der gedruckte Gesamtbericht vor. Die Ergebnispräsentation sowie der Jahresbericht 2013 sind unter: www.s-tourismusbarometer-wl.eu abrufbar. Ebenso sind dort aktuelle Pressemitteilungen und die dreimal jährlich erscheinenden Zwischenberichte zu finden. Zusammen liefern die Veröffentlichungen eine Vielzahl exklusiver Kennzahlen, aktueller Trends und unabhängiger Analysen.

Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe – Ihre Ansprechpartner:

Infobrief: dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
030/757 949 – 30
k.heinsohn@dwif.de
www.dwif.de

Auftraggeber: Sparkassenverband Westfalen-Lippe
Nina Ostermann
0251/2104 – 119
n.ostermann@svwl.eu
www.svwl.eu
www.s-tourismusbarometer-wl.eu